

„weiter.echter.tiefer“

Stundenentwürfe für Jugendkreise (von Sabine Zöllner)



Wir haben hier für dich versucht möglichst eine gute Hilfe für deine Vorbereitung in der Jugendarbeit bereit zu stellen. Wir wissen natürlich nicht, wie die bei dir vor Ort aussieht, wie viele ihr seid, wann ihr euch trefft, wie alt eure Teilnehmer sind. Darum findest du im Folgenden Ideen und Elemente für drei Jugendstunden, aus denen du alles rausnehmen kannst, was für deine Jugendarbeit passt. Optimal wäre es, wenn diese Jugendstunden parallel zu einer entsprechenden Predigtreihe laufen kann. Aber das ist optional. Die Jugendstunden zu den drei Themen des Upgrade-Kongresses ausgerichtet: weiter.echter.tiefer.

Du findest hier

- eine kleine Andacht zum Bibeltext: Input
- Fragen für Kleingruppen (je nach Größe auch für den ganzen Jugendkreis)
- Spielerische Elemente die zum Thema hinführen
- Liedvorschläge von den Kongressliedern

Wir hoffen, dass du genügend Ideen findest, um deine Jugendstunde für deine Jugendlichen bestmöglich vorzubereiten. Wir wünschen dir Gottes Segen und danken dir für deinen Einsatz!

PS: Noch eine Idee, die über die drei Jugendstunden hinweg laufen könnte:

Foto-Wettbewerb:

Macht einen Fotowettbewerb, der über drei Wochen geht. Jede Woche sollen Bilder gemacht werden zu den jeweiligen Themen weiter, echter und tiefer. Die Bilder können über WhatsApp eingeschickt werden an euren Leiter und das schönste Bild erhält einen kleinen Preis. Möglich wäre auch, die best of im Gottesdienst zu zeigen, um so zwischen Jugend und Gemeinde eine Brücke zu schlagen.

„weiter“ - Innovativ gestalten Auf Gottes Wegen unterwegs!

Spiel: Weiter

Material: Bierdeckel, Stühle, großer leerer Raum / Platz

Teile die Jugendlichen in Gruppen von je vier ein. Immer einer pro Team tritt gegeneinander in folgenden Disziplinen an:

- Bierdeckel Slalomlauf: Stelle drei Stühle im gleichen Abstand in einer Reihe auf, so viele Reihen wie Gruppen vorhanden sind. Die Kontrahenten müssen sich den Bierdeckel zwischen die Knie klemmen und den Slalom möglichst als erstes beenden, also um alle Stühle rum gehen und am Anfang angelangen.. Wer den Bierdeckel verliert muss noch mal am Anfang anfangen.
- Balance-Akt: Lasst die Stühle stehen. Diesmal müssen die Jugendlichen den Bierdeckel auf dem Kopf balancieren (ohne Hände natürlich) und den Slalom durchlaufen (nur eine Richtung).
- Stuhlsteigen: Die Kontrahenten müssen auf den Stuhl drauf steigen. Dabei müssen sie je einen Bierdeckel auf dem Handrücken balancieren. Wer zuerst mit beiden Füßen auf dem Stuhl steht und die Bierdeckel beide auf dem Handrücken hat, der hat gewonnen.
- Schlängeln: Diesmal müssen die Jugendlichen, die antreten, durch die Stühle drunter durch robben. Wer als erstes durch alle drei Stühle durch ist, hat gewonnen.

Als letztes eine Gruppenaufgabe. In einem großen Raum müssen die Jugendlichen alle von einer Seite auf die andere kommen (mit Seil / Kreppband markieren). Die Vierergruppen bekommen dafür je zwei Stühle. Sie dürfen nicht den Boden berühren. Gewonnen hat, welche Gruppe als erstes vollständig auf der anderen Seite ist. Wenn ein Teammitglied den Boden berührt, müssen alle wieder in die Ausgangsposition. Alle Gruppen werden gefeiert, wenn sie es zusammen geschafft haben.

Quizz: Perspektive von oben!

Suche bei Google-Earth Orte, die den Jugendlichen bekannt sind (z.B. eigener Ort, Schulort, Großstadt in der Nähe, Paris mit Eiffelturm, London mit Big Ben, wo die letzte Jugendkreisfreizeit stattfand, wo das Sommerzeltlager ist etc.). Mache Screenshots und zeige sie den Jugendlichen. Suche Bilder mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad heraus. Lasse die Jugendlichen in Gruppen raten und verteile Punkte. Der Gewinner bekommt einen kleinen Preis.

Input:

Wenn man etwas aus einer anderen Perspektive betrachtet, kann es plötzlich ganz anders aussehen. Wir reden davon, dass man den Überblick behalten muss, Dinge mit Abstand betrachten soll, noch mal eine andere Perspektive brauchen. Landkarten zeigen darum immer die Perspektive von oben, weil man viel besser erkennt, welche Wege zum Ziel führen und welche Umwege sind.

Wie wäre es, wenn wir eine Landkarte für unser Leben hätten? Wenn es eine Perspektive von oben gäbe, wo wir erkennen könnten, wo die nächsten Schritte am besten hingehen? Manchmal wäre das praktisch. Z.B. bei der Frage, wer der Partner werden soll, welchen Beruf man wählen sollte, was man lernen muss für die nächste Prüfung...

In der Bibel steht, dass es tatsächlich eine Perspektive von oben gibt.

[Lest gemeinsam **Jesaja 55, 6-11**]

Gott sagt, dass seine Möglichkeiten, seine Sicht, seine Gedanken um Welten weiter sind, als unsere. Gott sieht dein komplettes Leben. Deine Vergangenheit, deine Zukunft, alles, was dich im Moment interessiert, jeden deiner Gedanken. Das kann erschrecken. Muss es aber nicht. Denn Gott meint es unendlich gut mit dir.

Gott weiß, was für dich das Beste ist. Warum sagt er uns dann nicht einfach? Gott könnte ja einfach wie so eine Navi-Stimme zu reden und sagen: „Am nächsten Montag um 7:30 Uhr triffst du an der Bushaltestelle in der XXX-Straße deine Traumfrau. Sprich sie an mit folgenden Worten....“ Das macht Gott nicht.

Warum wohl? Gott scheint nicht einfach nur Sklavengehorsam von dir zu wollen. Gott hat Myriaden von Engeln, die ihm gehorchen. Gott möchte etwas anderes von dir. Er möchte, dass du ihn fragst, dass du selbst überlegst, was richtig sein könnte. Dass du dich auf die Suche machst, was Gott von dir möchte. Er möchte, dass du ihn liebst und ihm vertraust. Und wenn du mal was

falsch gemacht hast: Vers 7 „Wer seine eigenen Wege gegangen ist und sich gegen den Herrn aufgelehnt hat, der lasse von seinen bösen Gedanken und kehre um zum Herrn, damit er ihm vergibt! Denn unser Gott ist reich an Güte und Erbarmen.“

Kleingruppen Teil 1:

- In Jesaja 55,6 steht, dass wir Gott suchen sollen. Was denkt ihr, wie das konkret für euch aussehen könnte?
- Vers 7 ruft dazu auf, umzukehren von den eigenen Wegen und Gottes Wegen zu folgen. Fallen euch Beispiele ein, vielleicht auch aus eurem Leben, was das im Alltag heißen kann?
- Wo wünschtet ihr euch, dass ihr Gottes Weitblick hättet?
- Betet gemeinsam darum, dass Gott euch hilft ihm mehr zu vertrauen und ihn von Herzen zu suchen.

„Gedankenaustausch“

Material: Stifte und Zettel, evtl. e-water-Clip: Gottes Liebesbrief

<https://www.youtube.com/watch?v=87CJNh8yFyU>

Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken. Seine Gedanken sind voller Liebe für uns. Wir denken oft „Ich bin zu dumm dafür“ oder „Ich schaff das sowieso nicht“ oder „ich bin zu dick“ oder oder oder. Gott denkt ganz anders von uns. Macht zwei Spalten auf dem Zettel: in der ersten Spalte schreibt ihr all das Negative, was ihr manchmal über euch denkt. In der Spalte daneben schreibt ihr, was Gott über euch denkt. Dazu könnt ihr Bibelverse aus dem „Liebesbrief“ zu Hilfe nehmen, Liedtexte aus eurem Liederbuch, googlet ermutigende Verse. Helft euch gegenseitig.

Kleingruppen Teil 2:

- Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Menschen versuchen mit Macht zu arbeiten, Gott kommt als Baby auf die Welt und zeigt seinen Menschen seine Liebe, indem er sich von ihnen kreuzigen lässt. Menschen suchen Vergeltung, Gott schenkt Vergebung. Menschen grenzen sich von einander ab und reden schlecht übereinander, Gott liebt uns alle und will uns miteinander und mich sich versöhnen. Menschen bekämpfen Feinde, Gott liebt sie. Fallen euch noch mehr Dinge ein, an denen wir sehen, wie Gottes Wege anders sind, als unsere Wege?
- Gott ruft seine Menschen dazu auf, sich auf seine Wege einzulassen. Gibt es etwas, was ihr als Jugendgruppe tun könnt, um im Vertrauen auf Gott einen Schritt auf seine Wegen zu wagen? Wie könnte das aussehen?

Liedverschlüge aus „weiter.echter.tiefer – das Liederbuch“

10 Hosanna

13 Mit allem, was ich bin

64 Leuchtturm / My Lighthouse

31 Nicht mehr Sklave / No Longer Slaves

(Nicht im Liederbuch) Wege vor mir (Samuel Harfst)

„echter“ - Engagiert leben! Wofür willst du bekannt sein?

Spiel: Echter!

Material: Verschiedener Nachkram / Getränke im Original und nachgemacht, z.B.

- NicNac's und Erdnüsse im Teigmantel
- Prinzenrolle und Kekse mit Schokoschicht
- Haribo und No Name-Gummibärchen
- Coca Cola und eine Billig-Cola
- m&ms und bunten Nüsse mit Schokomantel
- Oder was dir sonst einfällt

Achte darauf, dass sie möglichst gleich aussehen. Fülle die Naschsachen in neutrale Gefäße um und lass die Jugendlichen in zwei Gruppen raten, welches die echten Markenprodukte sind.

Gewonnen hat, wer alles richtig hat.

Nebeneffekt: Man hat was zum Naschen für die Jugendstunde.

Quizz mit Bildern

Suche Bilder von den folgenden Personen raus. Die Jugendlichen in zwei (oder mehr) Gruppen teilen, die gegeneinander spielen. Hast du einen Buzzer? Stell ihn gleich weit von beiden Gruppen weg. Zeige ein Bild, wer weiß, wer das ist und wofür die Person bekannt ist, rennt zum Buzzer und gibt die Antwort. Alternativ: Lege Bonbons in die Mitte. Wer sich das Bonbon zuerst schnappt und eine richtige Antwort gibt, darf es behalten.

Wofür sind folgende Personen bekannt?

- Greta Thunberg (Antwort: Umweltschutz, Fridays for Future, Klimawandel, Aktivistin...)
- Donald Trump (Antwort: Präsident, USA, Alternative Fakten, Pariser Abkommen...)
- Justin Bieber (Antwort: Pop- /RnB-Sänger, Songs: „Sorry“, „Mistletoe“, „Boyfriend“, „Purpose“, „All that matters“...)
- Albert Einstein (Antwort: Relativitätstheorie, $E=mc^2$, Physik, Nobelpreis, verrückte Frisur)
- Mutter Theresa (Antwort: Ordensschwester, Kalkutta, Hilfe für Arme, Kranke und Sterbende, Barmherzigkeit, Heilige)
- Adolf Hitler (Antwort: NS-Zeit, drittes Reich, Nazis, Holocaust, zweiter Weltkrieg)
- PewdiePie (Antwort: Youtuber, Lifestyle)
- Taylor Swift: (Antwort: Sängerin, Country-Pop, Soundtracks, „Blank Space“, „Never ever getting back together“, „shake it off“...)
- Emma Watson (Antwort: Schauspielerin, Hermione (Harry Potter), UN-Sonderbotschafterin für Frauen- und Mädchenrechte, Die Schöne und das Biest, The Circle)
- Ergänze noch bekannte Personen aus eurem Umfeld: Die Verkäuferin im Tante-Emma-Laden, euer Ortsbürgermeister, euer/e Pastor/in, Helden eurer Jugendlichen

Kleingruppe Teil 1:

- Wodurch werden Menschen eigentlich bekannt?
- Was unterscheidet Menschen, die bekannt sind von anderen?
- Wofür ist deine Jugendgruppe bekannt?
- Wofür sollte sie aus deiner Sicht am besten bekannt sein?

Input: 1.Thessalonicher 1

Paulus war der erste große christliche Missionar, der Menschen überall von Jesus erzählt hat. Er war auch in einer Stadt unterwegs, die Thessaloniki hieß. Es war eine richtige Großstadt mit vielen verschiedenen Religionen: Manche glaubten an die ägyptischen Götter, andere an die griechischen, wie Zeus, Poseidon, Euphrodite und co, andere an die römischen Götter, wie Jupiter, es gab Juden und viele andere. Aber von Jesus hatte noch nie jemand was gehört. Doch Paulus

erzählt den Leuten davon, dass es einen einzigen Gott gibt, der sich für die Menschen interessiert, sie sogar liebt und zwar so sehr, dass er selbst ein Mensch wird. Er lebt bei ihnen und schließlich töten sie ihn. Doch dieser Jesus steht auf von den Toten und jeder, der daran glaubt, kann mit diesem Gott zusammen in seinem Reich leben. Schon jetzt und dann auch nach dem Tod. Einige kommen zum Glauben und es bildet sich in dieser großen Stadt eine kleine christliche Gemeinde. Ein paar Jahre schreibt Paulus ihnen wieder einen Brief. Was denkt ihr, wie geht es der Gemeinde gerade? Nur ein paar Christen in einer riesigen Stadt? (Sammle Antworten)

[Lest nach, was Paulus tatsächlich schreibt: **1 Thessalonicher 1**]

Die Gemeinde ist überall bekannt. Wofür sind die Menschen bekannt geworden? Sie sind bekannt geworden, weil sie liebevoll, respektvoll miteinander umgehen. Außerdem ist es außergewöhnlich, dass Leute der Obersicht und einfachste Leute mit einander etwas unternehmen. Sie fallen auf durch eine tiefe Liebe zueinander. So sehr, dass die Leute darüber reden.

An den Schulen fällt man eher auf, wenn man schlecht macht, z.B. die falschen Klamotten trägt, die falschen YouTuber schaut oder zur falschen Clique gehört. Darüber wird geredet. Gab es bei euch schon mal was, wo jemand positiv aufgefallen ist und darüber geredet wurde? (Sammeln). Die kleine Gemeinde in Thessaloniki hatte nicht die besten Voraussetzungen. Aber sie haben sich von Gott leiten lassen. Sie wurden mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt. Vielleicht glaubt ihr, dass ihr keine guten Voraussetzungen habt um etwas zu bewegen. Vielleicht glaubt ihr, zu uncool, zu unwichtig, zu unbegabt oder zu jung zu sein. Aber das ist dem Heiligen Geist völlig egal. Das ist Gott nicht wichtig. Ihm ist wichtig, dass ihr ihm vertraut. Und er kann euch gebrauchen!

Und: Verstellt euch nicht! Du brauchst nicht versuchen, wie jemand anderes zu sein – Andere gibt es schon genug. Du kannst Gott vertrauen: Er kann dich genau so gebrauchen, wie du bist!

Kleingruppe Teil 2:

- Wofür willst du bekannt sein? Woran sollen die Menschen denken, wenn sie ein Bild von dir sehen?
- Was kannst du konkret tun um dafür bekannt zu werden? Was musst du dafür lassen?
- Wo liegt für dich der Unterschied, wenn sich für etwas einsetzt und sich dabei Mühe gibt und wenn man sich verstellt? Versucht Beispiele zu finden!

Gebetsrunde (evtl. In den Kleingruppen)

Tauscht euch aus, was ihr euch konkret wünscht: Wofür möchte jeder einzelne bekannt sein?

Wofür wollt ihr als Jugendgruppe bekannt sein? Betet um Gottes Unterstützung, betet, dass er euch erfüllt und euch Strahlkraft gibt, genau wie der kleinen Gemeinde in Thessaloniki.

Liedvorschläge

9 Krüge aus Ton / Broken Vessels

12 Du bist gut / You Are Good

47 Das glaube ich / This I Believe (The Creed)

„tiefer“ - Leidenschaftlich glauben Gott lieben mit allem, was wir sind

Spiel: Tiefer!

Material: Bambusrohr, ca. 2m lang oder ähnlich langen leichten (!) Stab

Aufgabe: Alle Jugendlichen legen einen Finger von unten an das Rohr, während der Spielleiter es festhält. Wenn er loslässt müssen die Jugendlichen den Stab auf der Erde ablegen. Keiner darf dabei das Rohr loslassen, jeder muss es jederzeit mit dem Finger berühren.

(Da das Rohr so leicht ist, ist es sehr schwierig, es wirklich runter zu bewegen. Meistens bewegt sich der Stab zuerst nach oben. Es funktioniert nur, wenn alle gut mit einander kooperieren. Als Hilfe kann man eine Person bestimmen, die das Kommando gibt).

In Gruppen ab 20 kann man die Gruppe in zwei Teams aufteilen und die Zeit stoppen. Wenn es weniger als 10 Jugendliche sind, soll jeder zwei Finger an den Stab halten.

Spiel: Liederbuch-Activity

Teilt die Teilnehmer in mindestens zwei Gruppen, die gegeneinander spielen. Das Spiel funktioniert ähnlich wie das Gesellschaftsspiel, aber statt Begriffen, werden Liedertitel genommen, die ihr normalerweise in eurer Gruppe /Gemeinde singt.

Vorbereitung: Stifte und Papier (am besten Flipchart), Würfel, Sanduhr oder Stoppuhr. Sucht Titel vorher raus und schreibt die Liednummern auf Zettel, die die Teilnehmer ziehen können. Je nach Frustrationstoleranz in eurer Gruppe könnt ihr bekannte oder weniger bekannte Lieder wählen.

Immer abwechselnd geht einer aus einem Team nach vorne, zieht ein Lied, würfelt und muss es anschließend pantomimisch darstellen (1-2), malen (3-4) oder erklären (5-6). Beim Erklären könnt ihr, je nach dem wie ihr die Gruppe einschätzt, erschweren, indem kein Hauptwort aus dem Lied benutzt werden darf.

Alle dürfen raten, den Punkt bekommt die Gruppe, die als erstes das richtige Lied, bzw. Die Liednummer gesagt hat.

Variante: Falls eure Jugendlichen nicht zu den Singbegeisterten gehören, nutzt einfach Begriffe, wie Leidenschaft, Tiefe, Liebe, Vergebung, Gnade, Begeisterung, Feuer und Flamme, Gott, Jesus, Jünger... (Zugegeben, manche sind ziemlich tricky; dann könnt ihr sie vorher mit Sternchen markieren, was heißt, dass sich der Teilnehmer aussuchen kann, ob er malt, erklärt oder pantomimisch darstellt).

Input: Gott will nix außer deiner Liebe

[Die Beispielgeschichte stammt von Sabine Zöllner. Am besten wäre es, wenn du selbst eine Geschichte erzählen kannst.]

„Ich hatte alles geregelt. Ich war die Leiterin ein Selbstbehauptungsseminars. Ich wollte professionell wirken. Und dann passierte mir ein Riesenpatzer. In meinem Terminkalender war das erste März-Wochenende für dieses Seminar reserviert. Doch als ich eine Woche vorher bei der Veranstalterin vor Ort nachfragte, war sie ganz erstaunt: Sie hatte sich das erste Mai-Wochenende dafür vorgemerkt. Natürlich waren die Flyer schon gedruckt und Anmeldungen eingegangen. Das Dumme nur: Am ersten Mai-Wochenende war auch ein anderer Selbstbehauptungskurs bei mir eingetragen. Ebenfalls waren da die Flyer schon gedruckt und die ersten Anmeldungen da. Ich wäre am liebsten im Boden versunken! Ich hatte keine andere Wahl, als das Seminar, das ich später zugesagt hatte, für das Wochenende abzusagen. Ich rief mit klopfendem Herzen bei dem Veranstalter vor Ort an und rechnete schon mit Wut und Ärger - und all das hatte ich ja verdient. Schließlich hatte ich den Termin doppelt belegt. Und dann begegnete mir etwas ganz anderes: Gnade und Barmherzigkeit. „Das ist zwar wirklich blöd, aber das passiert. Ich habe in neulich auch einen Termin komplett verschlafen!““

Ihr kennt selbst Situationen, in denen man was vermasselt hat. Und es ist gar nicht leicht, dem Menschen unter die Augen zu treten, der an unserem Fehler leidet.

Petrus war ein Jünger von Jesus, einer von seinen engsten Freunden. Er hatte Jesus fest versprochen, dass er immer für ihn da sein würde. Er sagte sogar, dass er bei Jesus bleibt, selbst wenn alle anderen weglaufen würden. Und dann kam die Situation, wo es drauf ankam. Jesus wurde festgenommen und angeklagt. Doch was macht Petrus? Steht er zu seinem Wort? Bleibt er Jesus treu? Nein, er beteuert drei mal, dass er dieses Jesus nicht einmal kennt. Ein toller Freund,

oder? Was glaubt ihr, wie es Petrus wohl ging, als er das erste Mal nach diesen Vorfällen wieder mit Jesus sprach? Jesus ist von den Toten auferstanden und begegnet Petrus. Wenn ihr der Freund von Petrus gewesen wärt, den er so im Stich gelassen hat, wie würdet ihr wohl reagieren?

Was hättet ihr in der Situation von Jesus erwartet?

[Lest nach, wie Jesus tatsächlich auf Petrus reagiert hat: **Johannes 21:15-22**]

Jesus begegnet uns voller Gnade und Barmherzigkeit. Er liebt uns. Egal, was wir tun. Jesus will von Petrus keine Versprechen, keine Gelübde, dass er in Zukunft alles viel besser macht. Er will von Petrus nur eins: Seine Liebe.

Das Jüdische Glaubensbekenntnis heißt: „Adonai ist unser Gott, Adonai ist einer. Und du sollst Adonai, deinen Gott, lieben von ganzen Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“

Jesus will nichts anderes von dir. Er möchte mit dir in einer tiefen Freundschaft leben.

Kleingruppe:

- Wen kennst du, bei dem/der du merkst, dass er/sie Gott von ganzen Herzen lieb hat? Woran kann man das merken?
- Gab es schon mal eine Zeit, in der du gespürt hast, wie sehr du Gott lieb hast? Was hast du getan? Was war anders?
- Angenommen, du wachst morgen früh auf und du bist voller Liebe für Gott. Wie würde sich dein Tag verändern? Was würdest du tun, denken, sagen?
- Wie kannst du deine Liebe zu Gott ausdrücken?

Dank & Lob

Eine Möglichkeit Liebe zu Gott auszudrücken ist, ihn zu loben und ihm zu danken.

Material: Post-its oder Teelichte

Sammelt wofür ihr Gott danken und loben wollt, indem jeder, der will, etwas sagt und dafür eine Kerze anzünden oder alternativ es auf ein Post-It schreibt und an eine Wand klebt. Benutzt einfach die Methode, die für eure Gruppe geeigneter ist. Am Ende sieht man eine Fülle an Klebezetteln oder Lichtern, die zeigen, wie gut Gott zu uns ist.

Liedvorschläge

13 Mit allem was ich bin

23 Wunderbarer Hirt

29 Meer / Oceans (Where Feet May Fail)

55 Still / Still

66 Deine Liebe bleibt / Your Love Never Fails